

nie hat er Fürst Franz Josef II. gewidmet. Die Partitur befindet sich im Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien. Sowohl die Fürstl. Kabinettskanzlei, wie auch Regierungschef Dr. Josef Hoop haben 1934 bei der RAVAG (dem Vorgänger des Österreichischen Rundfunks) interveniert, um für Paul Biedermann Dirigate des Radio-Symphonieorchesters mit Aufführungen seiner eigenen Werke zu erreichen. Leider blieben diese Bemühungen ohne Erfolg.¹⁸

II. Die Beziehungen zwischen der Republik Österreich und dem Fürstentum Liechtenstein im Bereich der Musik

Seit Fürst Johann Adam Andreas von Liechtenstein 1699 die Grafschaft Schellenberg und 1712 auch die Grafschaft Vaduz gekauft und zum Fürstentum Liechtenstein vereint hat, haben sich die Beziehungen zwischen beiden Staaten stetig intensiviert und vielfältiger gestaltet. Das Geben und Nehmen entsprach den Größenverhältnissen der beiden Länder, was bedeutet, daß Österreich dem kleinen westlichen Nachbarn im Rheintal immer viel mehr gab, als Liechtenstein jemals an Gegenleistungen erbringen konnte. Diese Großzügigkeit wird in Liechtenstein besonders anerkannt, weil sie nie mit Überheblichkeit oder Geringschätzung dem Kleineren gegenüber verbunden war. Daraus hat sich auf dem Gebiet der Bildung und der Kultur ein besonders enges, freundnachbarliches Verhältnis entwickelt.

Zwei Anlässe, die im Herbst 1996 in Wien bzw. Liechtenstein stattgefunden haben, dokumentieren diese freundliche Verbundenheit zwischen beiden Staaten: Das erste Ereignis fand am 30. September 1996 in Wien statt, wo der österreichische Außenminister und Vizekanzler Wolfgang Schüssel und der liechtensteinische Bildungsminister und Regierungschef-Stellvertreter Thomas Büchel ein neues Abkommen¹⁹ über die gegenseitige Anerkennung von Reifeprüfungen und Hochschulabschlüssen unterzeichnet haben. Dieses sichert Liechtensteinern den Zugang zu österreichischen Hochschulen und Universitäten und Österreichern im Gegenrecht den Zugang zur Technischen Fachhochschule und zur Akademie für Philosophie in Liechtenstein.

Das zweite Ereignis wurde am 25. Oktober 1996, am Vorabend des österreichischen Nationalfeiertages, in Liechtenstein im Theater am Kirchplatz in Schaan veranstaltet. Dort fand ein Festakt zum österreichischen Millennium statt, zu dem der Kulturbeirat der Fürstlichen Regierung eingeladen und die Außenministerin Andrea Willi persönlich die Festansprache gehalten hat. Ein Bläserensemble der Liechtensteinischen Musikschule nach dem Vorbild der „liechtensteinischen Harmoniemusik“ im Palais Liechtenstein in Wien spielte Werke von Mozart und Rheinberger und der von der liechtensteinischen Regierung als Beitrag zum Mil-

¹⁸ Liechtensteinisches Landesarchiv (LLA), Vaduz, 1932 RF 128/234, 1933 RF 134/479, 1934 RF 145/302 und RF 149/141, 1944 RF 227/134.

¹⁹ LLA 1996/843.